

Mit dem Bus ins Skigebiet Kitzbühel, zum Hahnenkammrennen und zur Ski-WM nach Schladming

Von der Streif weiter auf die Planai

Kitzbühel, die legendärste Sportstadt der Alpen, feiert 2013 120 Jahre Skigeschichte. Am 15. März 1893 gelang Franz Reich die erste hochalpine Skiabfahrt vom Kitzbüheler Horn. Das Kitzbüheler Skiwunderteam rund um Skilegende Toni Sailer konnte in den 1950er Jahren insgesamt 52 Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften erringen. Kitzbühel liegt 95 Kilometer von Innsbruck und 125 Kilometer von München entfernt. Eine ausgeprägte Nordstaulage sorgt in der Region für lang anhaltende Schneefälle und große Neuschneemengen.

Das Gebiet verfügt über ein Netz von 52 modernen Seilbahnen und Liften. 60 präparierte Pisten mit insgesamt 170 Kilometern und 52 Kilometer markierte Skirouten kennzeichnen das weitläufige Skigebiet auf bis zu 2000 Meter Seehöhe. Perfektes Freeriden abseits der präparierten Pisten garantiert das 250 Quadratkilometer große Skigebiet. Bekannteste Abfahrt ist die atemberaubende Streif am legendären Hahnenkamm. Seit 1931 wird dort das weltberühmte Hahnenkamm-Rennen ausgetragen. Neben dem Skisport bietet Kitzbühel samt seiner drei Feriendörfer Reith, Aurach und Jochberg zahlreiche andere Wintersportmöglichkeiten wie Langlaufen und Schneeschuhwandern.



Der letzte Sprung des Hahnenkammrennens vor der Zieleinfahrt.

FOTOS MEDIALOUNGE

Fleckalmbahn, Jufen, Sonnenrast und Resterkogel – der Skibetrieb der Kitzbüheler Lifte ist in vollem Gange. Auch wenn es Frau Holle derzeit allgemein nicht allzu gut mit den Skigebieten in den Alpen meint, die Kitzbüheler Grasberge sind fit für den Wintersport. Die leichte Erreichbarkeit der Region mit ihren langen Wintern und

ihrer hohen Schneesicherheit bietet beste Bedingungen für Skifahrer und Wintersportbegeisterte. Mit aktuellen Neuerungen im Skigebiet liefert Kitzbühel nun weitere gute Argumente für all diejenigen, die noch nicht wissen wo es in der Wintersaison zum Skifahren hingehen soll.

Skigebiet Kitzbühel gilt, ersetzt und in eine hochmoderne 6-er Kuppelbahn investiert. Auch hier geht es in dieser Saison mit Sitzheizung und Wetterhaube auf die 1706 Meter hohe Bergstation.

Die Pistenqualität im Skigebiet wurde ebenfalls umfangreich verbessert: Wintersportler können sich über einen Qualitätsausbau auf der Familienstreif und der Kaiser-Abfahrt freuen. Zusätzlich wurde die Schlagkraft zur technischen Beschneigung im Bereich Familienstreif/Walde und Ganslern erhöht. 780 Schneerzeuger sorgen in dieser Wintersaison für zusätzlichen Schnee – das sind 30 mehr als in der Saison davor. Daher ist es auch nicht so schlimm, wenn Frau Holle mit ihrem Betenschütteln nicht so recht nachkommt.

Wer das Kitzbüheler Skigebiet kennenlernen will, für den hat das Münchner Busunternehmen Geldhauser (www.geldhauser.de) ein tolles Angebot. Noch bis zum 1. April bringt Geldhauser täglich alle Schneesüchtigen von Mün-

chen nach Kitzbühel. Morgens steigen die Brettelfans in den umweltfreundlichen „KitzSkiXpress“-Luxuslimmer ein, lassen sich entspannt bei einem Frühstück und einer Tageszeitung bequem nach Kirchberg zum Ausgangspunkt der Tagesskifahrt, der Fleckalmbahn, bringen. Unter der Woche beträgt der Preis 52 Euro, inklusive Tagesskippass Kitzbühel, und von Freitag bis Sonntag 58 Euro. Für Kinder und Jugendliche gibt es Ermäßigungen.

Darüber hinaus geht es jeden Freitag inklusive Rodelmiete für 42 Euro zum Nachtdrobeln auf den Gaisberg. Die Rodelbahn am Gaisberg trägt als einzige in der näheren Umgebung das Gütesiegel für Naturrodelbahnen. Mit dem neuen 4er-Sessellift gelangt man direkt zum Start auf über 1000 Meter Höhe. Von dort geht es dann auf der bestens beleuchteten Rodelbahn auf der 3,5 Kilometer langen Strecke ins Tal.

Erstmals bietet Geldhauser heuer auch eine Tagesfahrt zur weltberühmten Hahnenkammabfahrt, der „Streif“, am 26. Januar 2013, an (die Busfahrt, das „Hahnenkamm-Ticket“ – Allgemeiner Zuschauerbereich – kostet 45 Euro und der Tagesskippass noch dazu, zahlt 69 Euro). Die „Streif“ hat das Prädikat, die spektakulärste Abfahrtsrennstrecke der Welt zu sein.

Sie sorgt im internationalen Skizirkus für maximale Spannung und Unterhaltung. Jedes Jahr im Januar kämpfen sich die besten Skifahrer der Welt über diverse Schlüsselstellen in den Zielschuss, wo eine begeisterte Zuschauerermenge für Stimmung sorgt.

Die Streif hat ihren Namen von der Streifalm, über die der obere Teil der Abfahrt führt. Außerhalb des Hahnenkamm-Rennens sind Schlüsselstellen wie Mausefalle, Steilhang oder Hausbergkante als „extreme Skiroute“ markiert und ausschließlich Könnern vorbehalten. Wer sich nicht zu diesem Kreis zählt, dem empfiehlt sich die Familienstreif. Durch die Umfahrung der schwierigen Passagen wird die Streif zu einer „roten Piste“ auf Kitzbühels Pistenplan.

Neben dem Hahnenkammrennen hat Geldhauser in diesem Jahr auch noch die Alpine Ski-Weltmeisterschaft in Schladming im Angebot. Alle Wettbewerbe werden auf der legendären Planai ausgetragen. Vom Skistadion aus haben die Besucher beste Sicht auf alle Wettbewerbe. Die Preise (Fahrt + Stehplatzkarte) pro Person liegen für die unterschiedlichen Disziplinen – Super G Damen, Abfahrt Herren und Damen, Slalom Damen und Herren) zwischen 69 und 79 Euro.

> FRIEDRICH H. HETTLER



170 Kilometer bestens präparierte Pisten gibt es rund um Kitzbühel.

Entspannt mit dem Bus zur Skipiste

Wer im letzten Winter noch im Doppelsessellift auf den Kitzbüheler Zweitausender fahren musste, kann sich in dieser Saison bequem zurücklehnen: Eine moderne kuppelbare Sesselbahn mit Sitzheizung und Wetterhaube befördert bis zu acht Personen bequem auf den Gipfel des Zweitausenders. Auch an der Walde-Bahn im Kernskigebiet am Hahnenkamm wird es komfortabler. Die Bergbahn AG Kitzbühel hat den ehemaligen Schlepplift Walde, der als die schneesicherste Anlage im



Auch ein ausgedehntes Loipennetz durchzieht das Gebiet.

Das Wintersportgebiet am Ochsenkopf

Ideal für Familien

Im Norden Bayerns ist das Gebiet rund um den 1024 Meter hohen Ochsenkopf eine in ihrer Tradition verwurzelte und gleichzeitig moderne Wintersportdestination. Mit zehn Pistenkilometern stellt sich das Skigebiet überschaubar und ideal für Familien und Skianfänger dar. Zwei Seilbahnen tragen die Skifahrer auf den Ochsenkopfgipfel: Mit 2,3 Kilometern Länge ist die Nordabfahrt die längste alpine Skiabfahrt Nordbayerns. 1,9 Kilometer misst die Südabfahrt. Als leicht und mittelschwer werden beide Hänge eingestuft. Die Klausenlifte in Mehlmisel verfügen gar über eine FIS-Strecke. Beliebt ist das abendliche Skifahren. Flutlicht bis 22 Uhr haben die Skischaukel Gei-

ersberg- und Hempelsberglift, die Klausenlifte, der Gehrenlift und der Bleaml-Alm-Lift.

Die sanften Seiten eines fränkischen Winters zeigen sich beim Skilanglauf. Über 100 Loipenkilometer liegen zwischen 600 und 1024 Meter Höhe und garantieren durchgängig Langlaufgenuss vom Feinsten. Klassifiziert sind sie nach den DSV-Standards: leicht, mittel und schwer. So locken Loipen in verschiedensten Längen und Höhenlagen mit beiden Stilrichtungen – Klassisch und Skating. Eine herrliche Aussicht verspricht die mittelschwere 2,3 Kilometer lange Gipfellope. Als absolut schneesicher gilt die drei Kilometer Brandweglope dank ihrer Nord-Ost-Lage.

Landschaftlich reizvoll ist die elf Kilometer lange Königsheide-Loipe – zu bewältigen sind dabei etwas mehr als 400 Höhenmeter. 15 Kilometer lang ist die untere Ring-Loipe, die einmal um den Ochsenkopf herum führt. Eine Nachtafloipe befindet sich auf der Südseite des Ochsenkopfs bei der Bleaml-Alm und im Wagenthal bei Warmensteinach.

Bei jedem Schritt knirscht es leise unter den Füßen – wer mit Schneeschuhen den Ochsenkopf erobert, erlebt nicht nur spannende, sondern auch unvergessliche Momente inmitten unberührter Natur. Wie im Märchenwald schwebt man fast schwerelos unter einem Dach von Fichten dahin. > B5Z

Warth-Schröcken: Europas schneereichstes Skigebiet

Weißer geht es nicht

Weiß, weißer, Warth. So das Bild bei der Fahrt durch den Bregenzer Wald Richtung Arlberg. Kaum angekommen, kugeln sich die Kids im Schnee. Den gibt es en masse, gilt doch Warth-Schröcken als schneereichstes Skigebiet Europas. Bis zu elf Meter Schnee fallen dort während des Winters. Warth, auf gut 1500 Meter Seehöhe, ist Voralbergs höchstgelegener Ort und eine sichere Wahl. Zudem hat das Dorf Nordhänge und die bleiben lange grüffig. Wer im Warther Hof gegenüber vom Steffalsp-Express absteigt, kommt quasi vom Bett aufs Brett.

Es locken 68 Kilometer Skipisten und Skirouten. 31,5 Kilometer sind blaue Abfahrten, 17,2 Kilometer rote. Vor prächtigem Gipfelpanorama ist in Warth-Schröcken Genussfahren Trumpf. Auch für Kinder sind diese leichten bis mittleren Strecken ideal. Cracks werden auf je zehn Kilometern Skirouten und schwarzen Pisten glücklich, bei Pulverschnee auch weniger Versierte.

Für die jungen Wilden gibt es den Snowpark Salober, einen Speed Check, eine Riesentorlauf-Anlage und die neue SkiMovie-Rennstrecke. Dort wird der Downhill automatisch gefilmt und lässt sich gratis downloaden. Andere amüsieren sich im „Funslope Steffalsp“. Spaß haben auf der Skischaukel Warth-Schröcken wohl alle und beim Einkerschwingen sowieso. In sattem Holzbraun lockt die Skihütte Hochalm, aus einer sonnigen Mulde leuchtet die Auenfelder Hütte. Schlag zwölf Uhr fällt sich die Terrasse. Voralberg ist auch kulinarisch ein Genussgebiet. Gut ge-

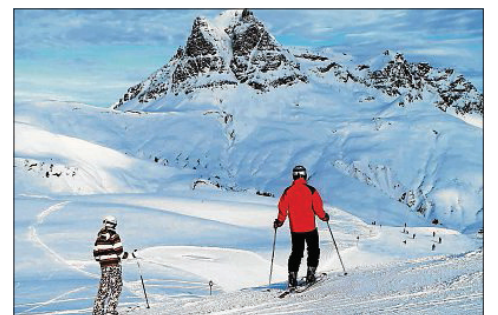
stärkt geht es auf Schröckens Südhänge.

Ein Pfarrer als Pionier: Diese Winterkarriere verdankt das Gebiet Johann Müller, von 1891 bis 1896 Pfarrer in Warth. In einer Zeitschrift sah er auf einem Bild, wie sich Norweger und Schweden auf Skiern im Schnee fortbewegten. Gleich bestellte er solche Bretter. Wie auf dem Foto gesehen, schnallte er sie an die Schuhe und griff seinen Bergstock. Um nicht verspottet zu werden, übte er im Dunkeln. „Da lag ich auch schon mit den Skiern quer auf und mit dem Kopf im Schnee“, erzählte er später. Schon am dritten Morgen wagte er die Fahrt hinüber nach Lech. „Ich kam abgesehen von ein paar Stürzen, nach eineinhalb Stunden gut hinüber“. Bei der Rückkehr sahen ihn die Dörfler, staunten und bestaunten sich bald selbst solche Bretter. „Auf Pfarrer

Müllers Spuren“ heißt nun eine Freeride-Tour mit Skiguide. Schneegespur inklusive.

Ab Dezember 2015 wird ein seit 40 Jahren gehegter Traum wahr und alles ganz bequem. Dann verbindet der Auenfeldjet Warth-Schröcken mit Lech/Zürs. Die Eingriffe in die Natur bleiben gering. „Für den Bau der 10-er-Gondel-Einseil-Umlaufbahn nutzen wir die Stromtrasse, deren Kabel unterirdisch verlegt werden“, erklärt Günter Oberhauser, Geschäftsführer der Skilifte Warth. Neue Pisten werden nicht angelegt.

Warth-Schröcken plus Lech/Zürs bieten dann 190 Abfahrtskilometer sowie 47 Lifte und Bahnen. „Damit kommen wir in die Champions League“, strahlt Oberhauser. Der 3-Täler Skippass für den Bregenzer Wald bleibt jedoch erhalten. > URSULA WIEGAND



Das Skigebiet Warth-Schröcken.

FOTO WIEGAND

Geldhauser
DIE MÜNCHNER BUSREISEN

Schladming 2013 Skizone
Skifest mit Herz
Di. 05.02. Super G Damen € 69,-
So. 10.02. Abfahrt Damen € 79,-
So. 17.02. Slalom Herren € 79,-

KitzSki Xpress
ab München, Holzkirchen und Rosenheim zur Fleckalmbahn/Kitzbühel
7x pro Woche ab € 52,- inkl. Busfahrt u. Skippass

Ski- & Board
Tages- / Mehrtagessfahrten
seit Samstag, 01.12.2012 bis Montag, 01.04.2013

Stadtbüro im Münchener Rathaus • Marienplatz 8 (Rathaus) Eingang Dienstadt • 80331 München
Tel. 0 89 / 22 08 61 u. 29 72 79 • Fax 0 89 / 2 28 95 36 • www.geldhauser.de • reisen@geldhauser.de
und in jedem guten Reisebüro • Im Raum Rosenheim: **Skibus**-Busreisen • Tel. 0 80 31 / 35 65 10

FIS ALPINE SKI-WM
Busfahrt, Tageskarte Stehplatz rot Kat III (Stehbereich), Reisebegleitung, Aufpreise Stehplatz, Fankurve € 15,-

Hahnenkammrennen „Streif“-Abfahrt
Samstag, 26. Januar 2013
Busfahrt + Eintritt Rennen € 45,-
Busfahrt + Tagesskippass + Eintritt Rennen € 69,-